

ICF-CY-Mindmaps

zusammengestellt von Peter Lienhard, HfH Zürich (Stand: 14.05.2017)

Modell der ICF

Überblick über die gesamte ICF-CY

(Klassifikation der ersten Ebene; 1 Seite)

Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation

(Klassifikation der zweiten Ebene; 14 Seiten)

- Kapitel 1: Lernen und Wissensanwendung (2 Seiten)
 - Kapitel 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen (2 Seiten)
 - Kapitel 3: Kommunikation (2 Seiten)
 - Kapitel 4: Mobilität (2 Seiten)
 - Kapitel 5: Selbstversorgung (1 Seite)
 - Kapitel 6: Häusliches Leben (1 Seite)
 - Kapitel 7: Interpersonelle Interaktion und Beziehungen (1 Seite)
 - Kapitel 8: Bedeutende Lebensbereiche (1 Seite)
 - Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben (1 Seite)
-

Klassifikation der Körperstrukturen

(Klassifikation der zweiten Ebene; 1 Seite)

Klassifikation der Körperfunktionen

(Klassifikation der zweiten Ebene; 1 Seite)

Klassifikation der Umweltfaktoren

(Klassifikation der zweiten Ebene; 1 Seite)

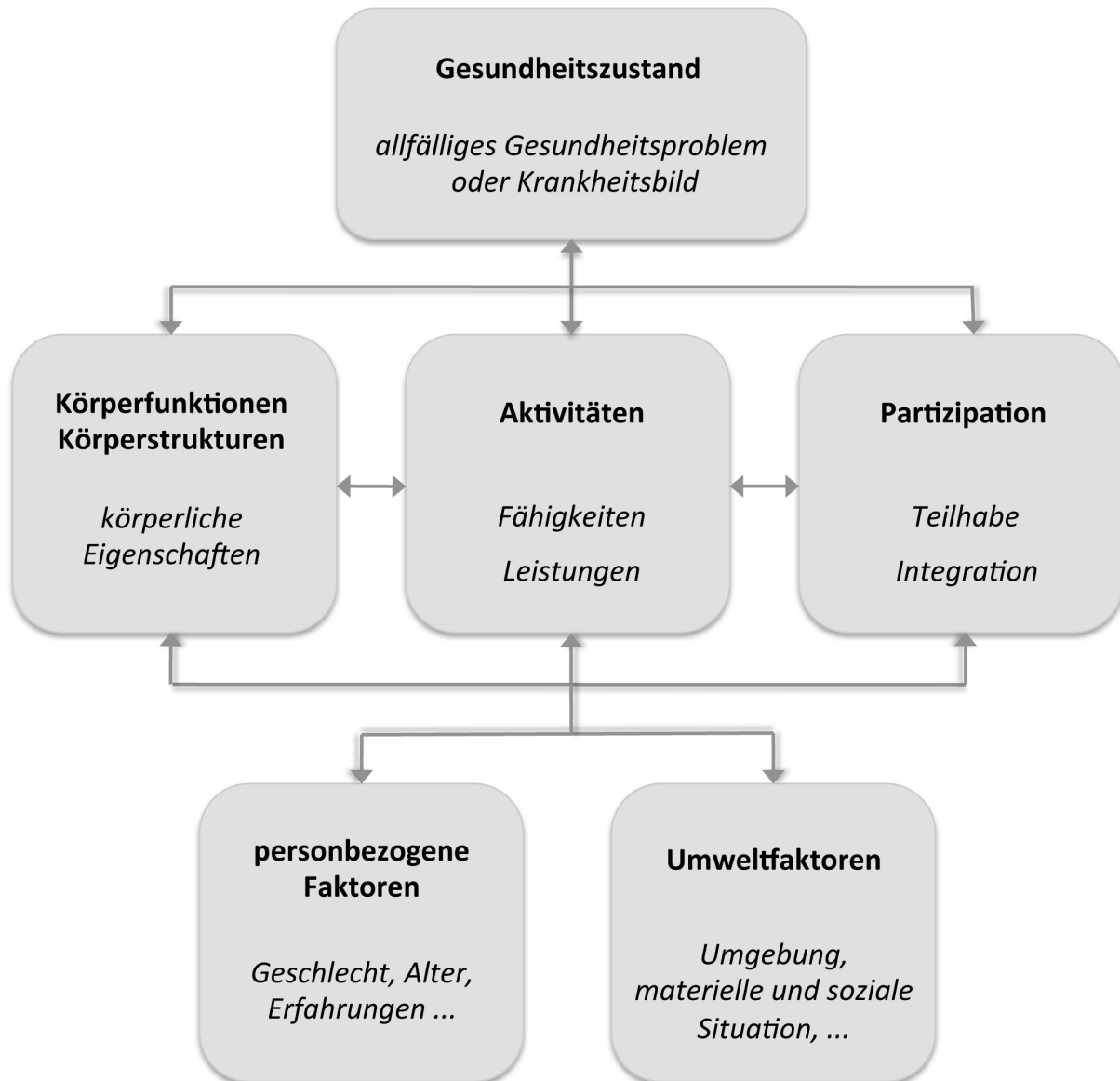
Umschreibung der personbezogenen Faktoren

(1 Seite)

Modell der ICF

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

(ergänzt und leicht verändert)

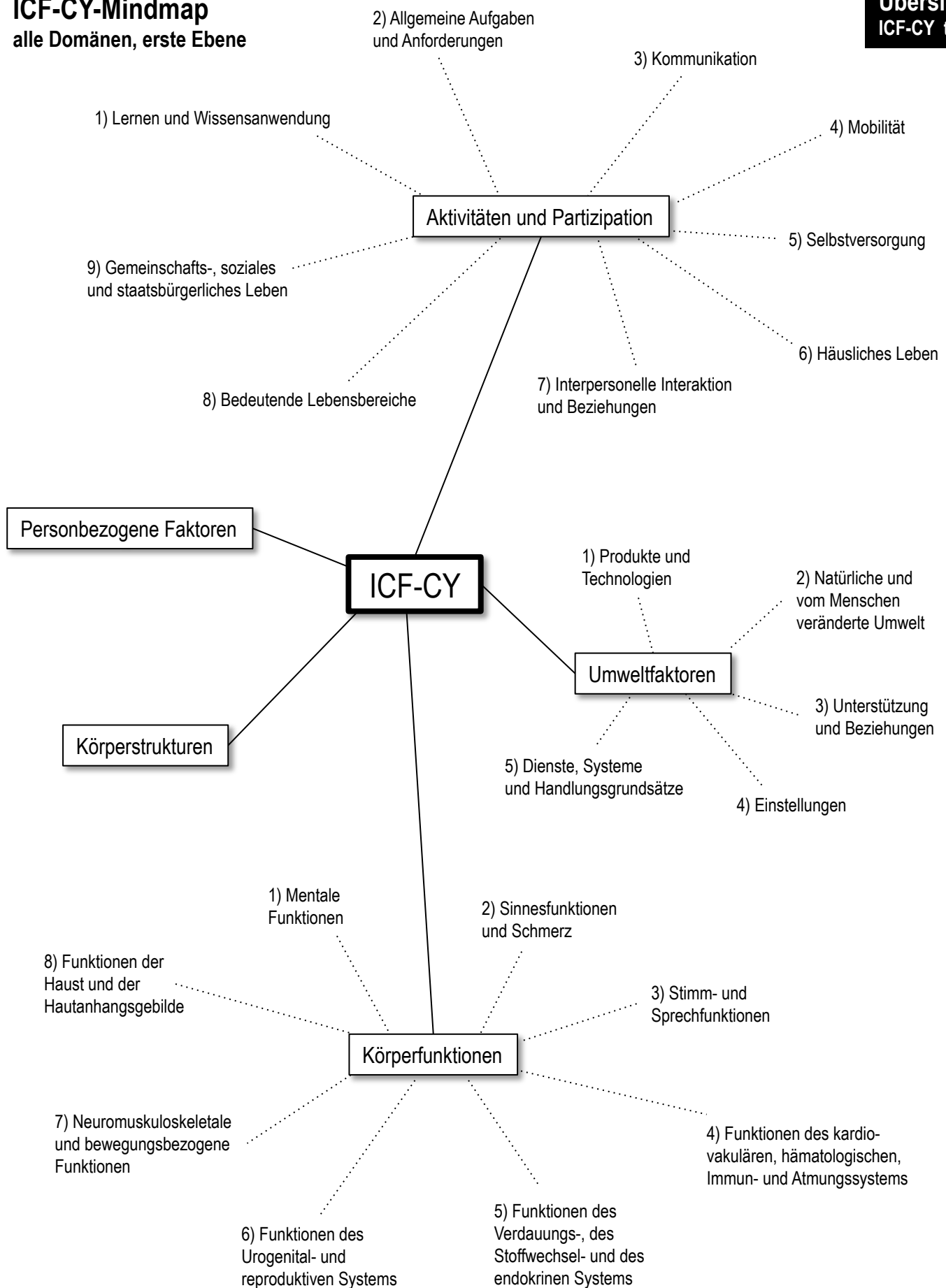


Quelle: Lienhard, Peter et al. (2015). Rezeptbuch schulische Integration. Bern: Haupt (2., aktualisierte Auflage)

ICF-CY-Mindmap

alle Domänen, erste Ebene

Übersicht
ICF-CY total

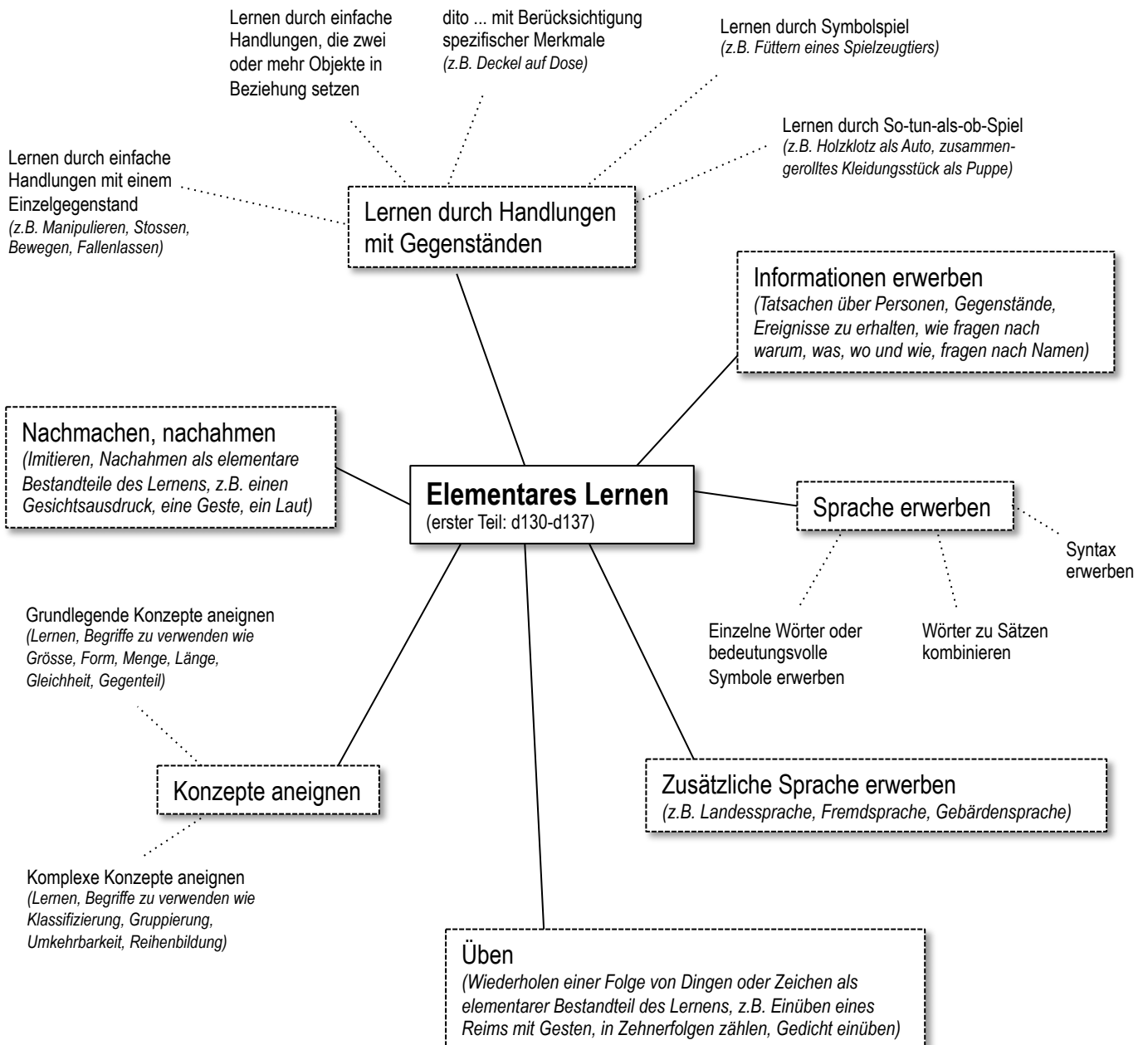
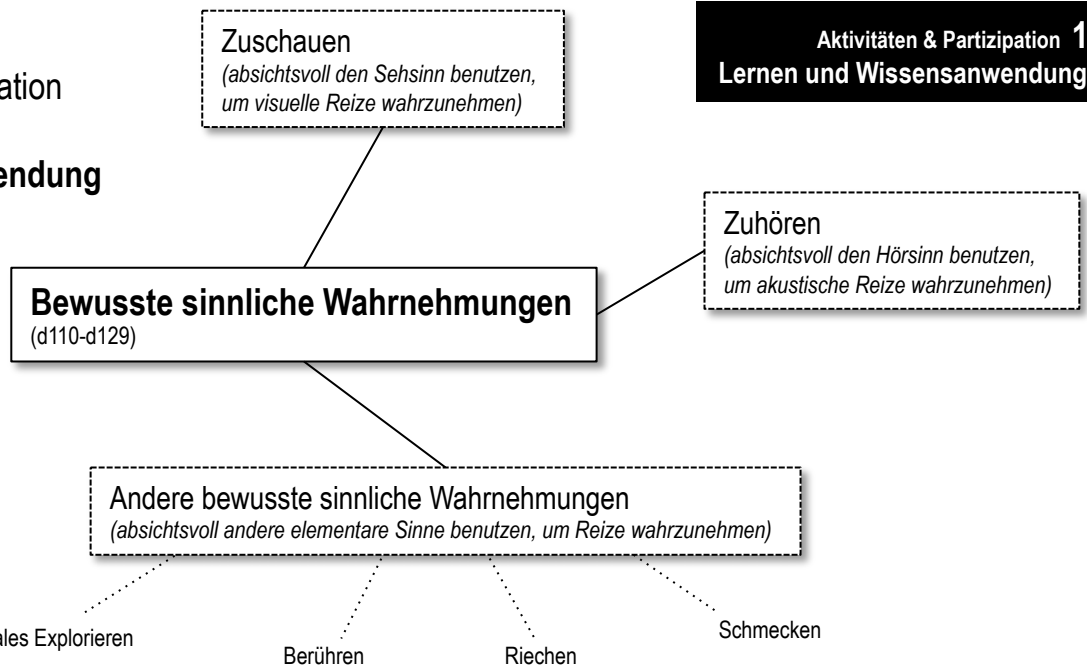


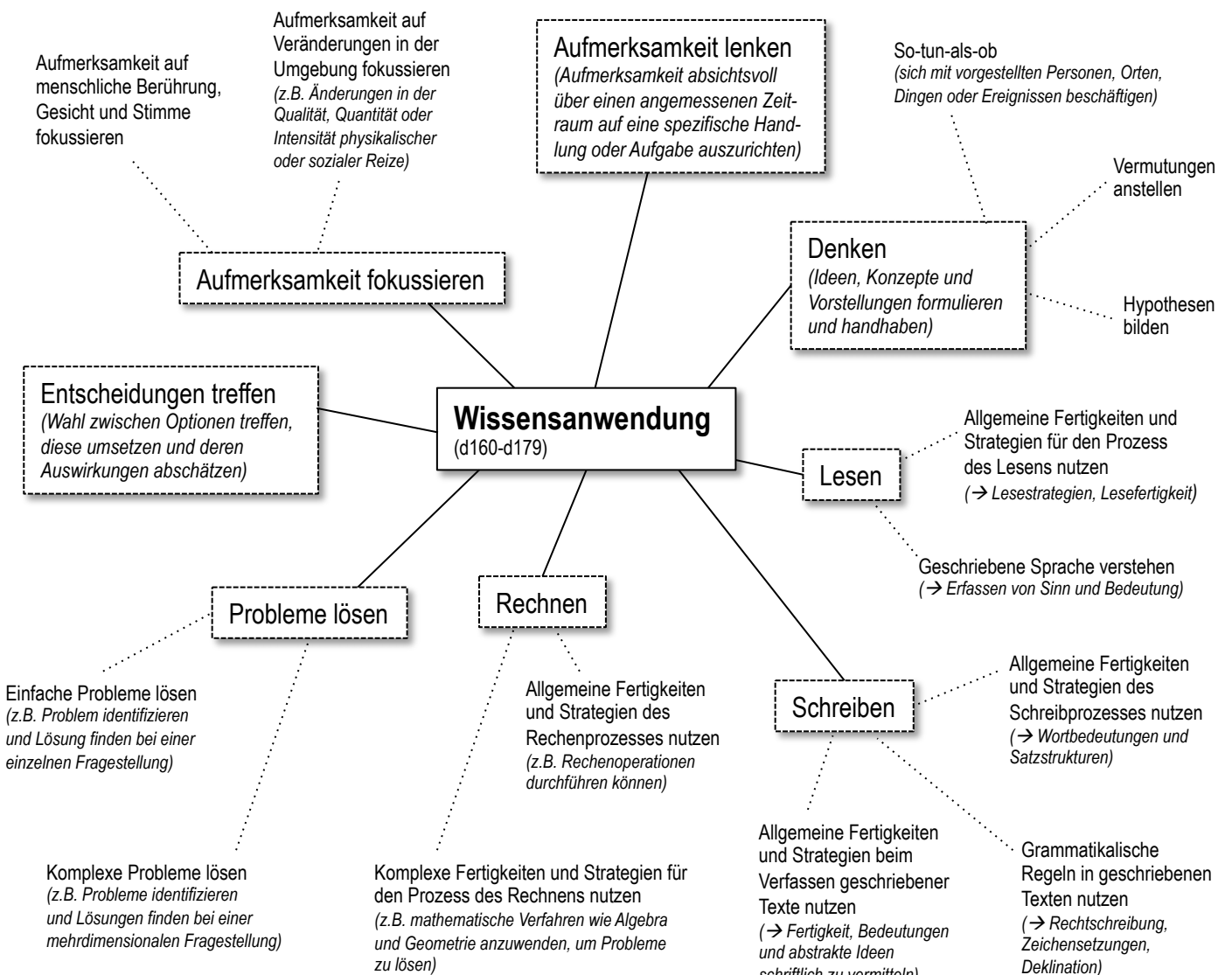
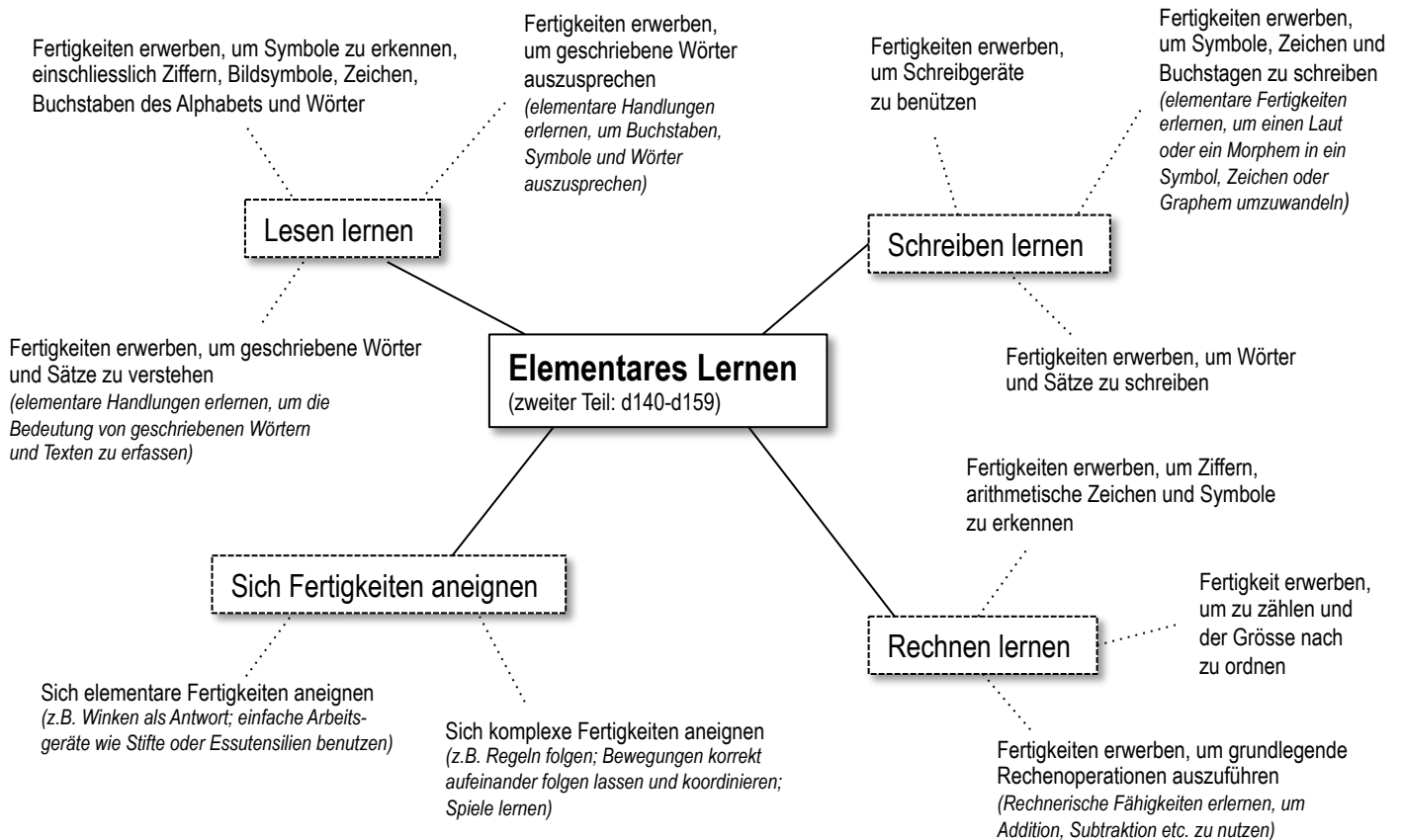
ICF-CY-Mindmap

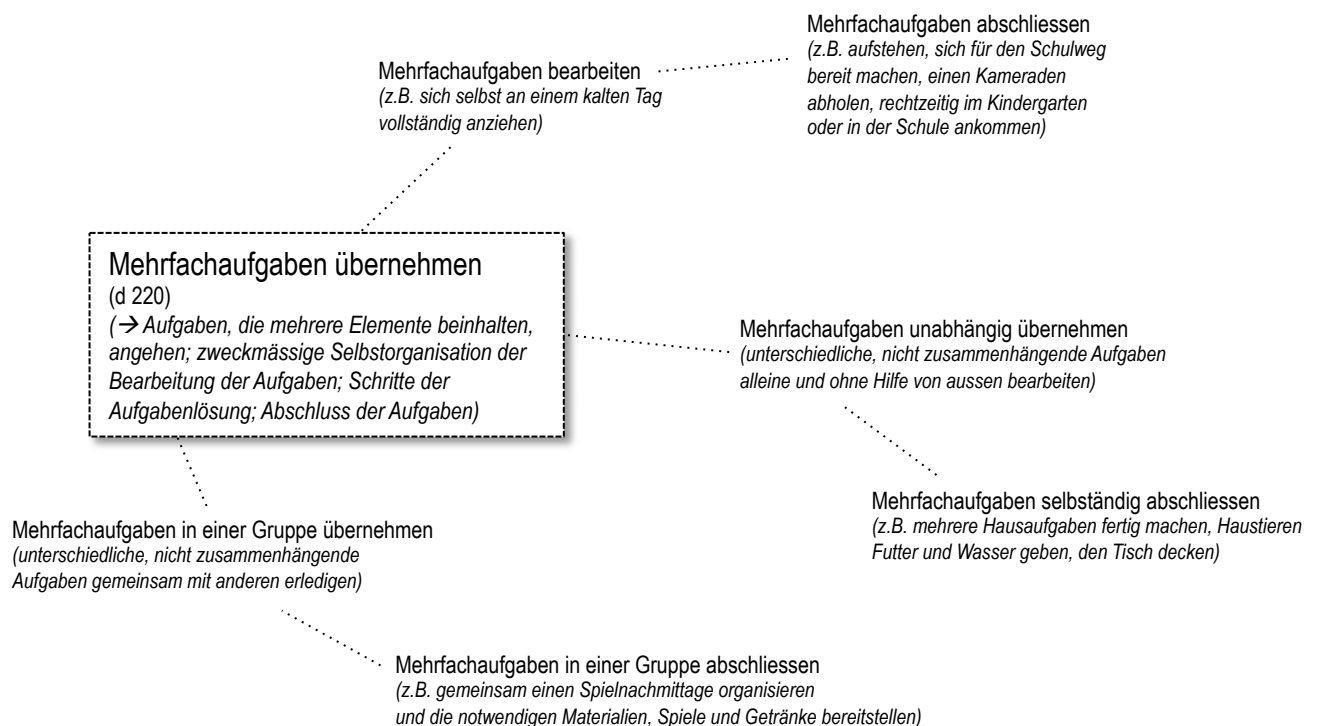
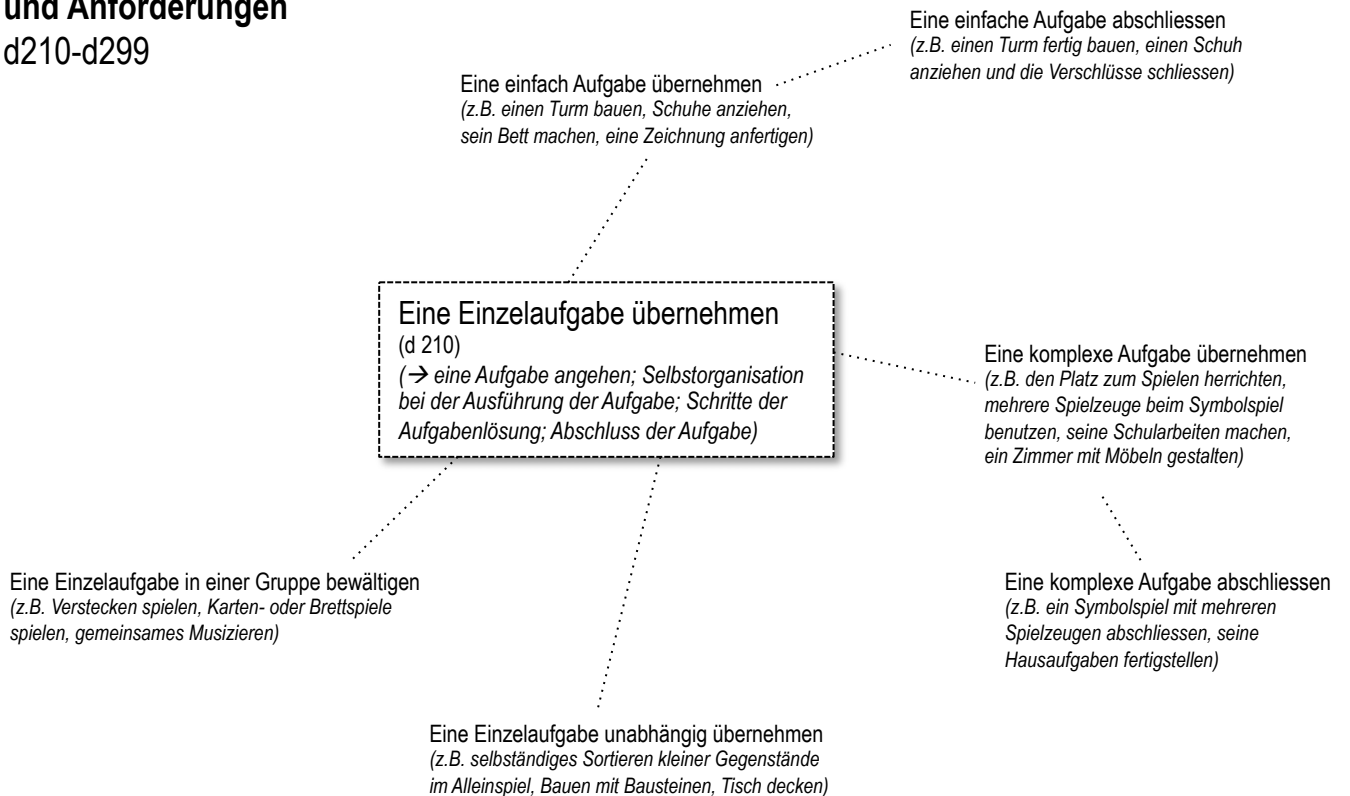
Aktivitäten und Partizipation

→ **Kapitel 1: Lernen und Wissensanwendung**
d110-d199

Aktivitäten & Partizipation 1
Lernen und Wissensanwendung







Routinen folgen
(→ der Anleitung anderer bei der Teilnahme an wiederkehrenden Abläufen und Pflichten folgen)

Die tägliche Routine planen

Die tägliche Routine abschliessen

Die tägliche Routine durchführen
(d 230)
(→ Handlungen, die für die Bewältigung des Alltags wichtig sind planen und ausführen)

Das eigene Aktivitätsniveau handhaben
(→ Verhalten, Zeit und Energie so zu steuern, dass die tägliche Routine bewältigt werden kann)

Änderungen in der täglichen Routine handhaben
(→ Angemessene Veränderungen vorzunehmen, wenn eine Änderung im alltäglichen Ablauf auftritt)

Mit der Zeit umgehen
(→ Sich die Zeit einteilen, um übliche Aktivitäten abzuschliessen, z.B. sich rechtzeitig bereit machen für den Weg in Kindergarten oder Schule)

Sich an zeitliche Erfordernisse anpassen
(z.B. rascher gehen, wenn man spät dran ist für den Weg in Kindergarten oder Schule)

Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen
(d 240)

Mit Verantwortung umgehen
(→ Anforderung aufgetragener Pflichten zu erkennen und zu handhaben)

Mit Krisensituationen umgehen
(Gefahren oder Ausnahmesituationen bewältigen, z.B. zu entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um Hilfe zu suchen und die richtigen Personen um Hilfe zu bitten)

Mit Stress umgehen
(→ Schwierigkeiten und Drucksituationen bewältigen, z.B. warten, bis man an der Reihe ist; vor einer Gruppe/ Klasse sprechen; einen verlorenen Gegenstand systematisch suchen)

Neuartiges akzeptieren
(→ in neuartigen Situationen sein Verhalten und der Ausdruck von Gefühlen angemessen zu steuern)

Reaktion auf Anforderungen
(→ auf tatsächliche oder wahrgenommene Erwartungen oder Anforderungen mit angemessenem Verhalten und angemessenem Ausdruck von Gefühlen reagieren)

Sein Verhalten steuern
(d 250)

Personen oder Situationen begegnen
(→ beim Aufnehmen von Interaktionen Verhalten und Gefühle angemessen zu steuern)

Das Ausmass der Aktivitäten anpassen
(→ das Ausmass des Verhaltens und den Ausdruck der Gefühle passende zu den Anforderungen oder Erwartungen zu steuern)

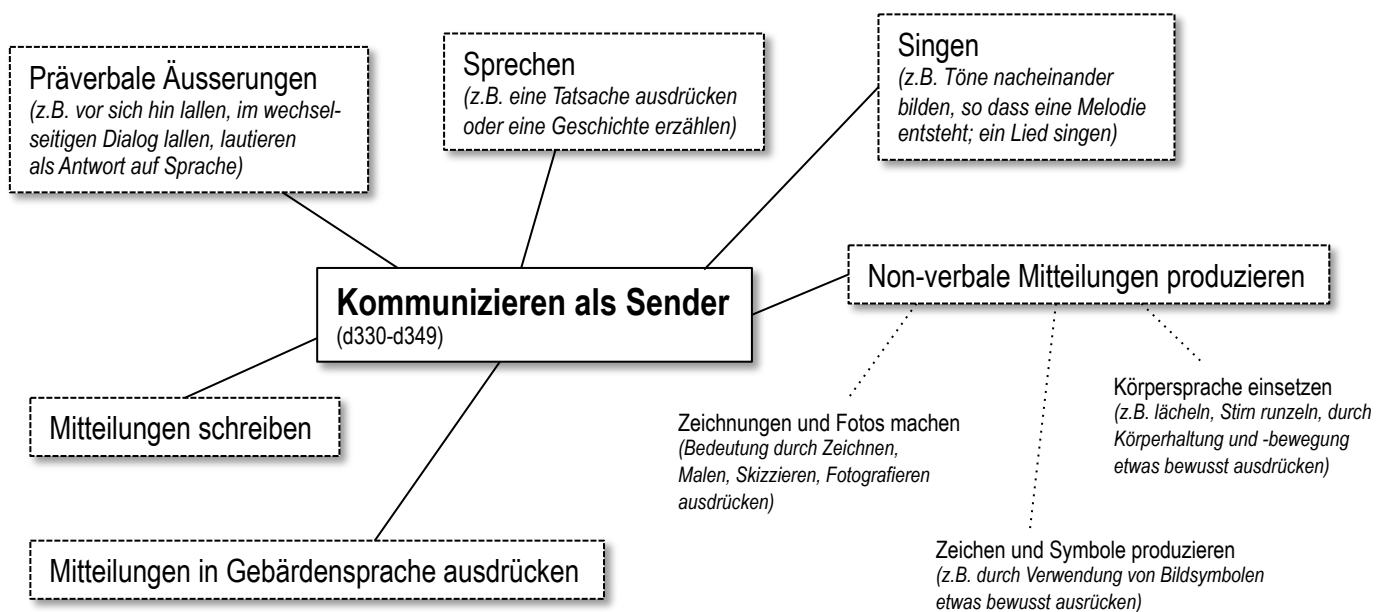
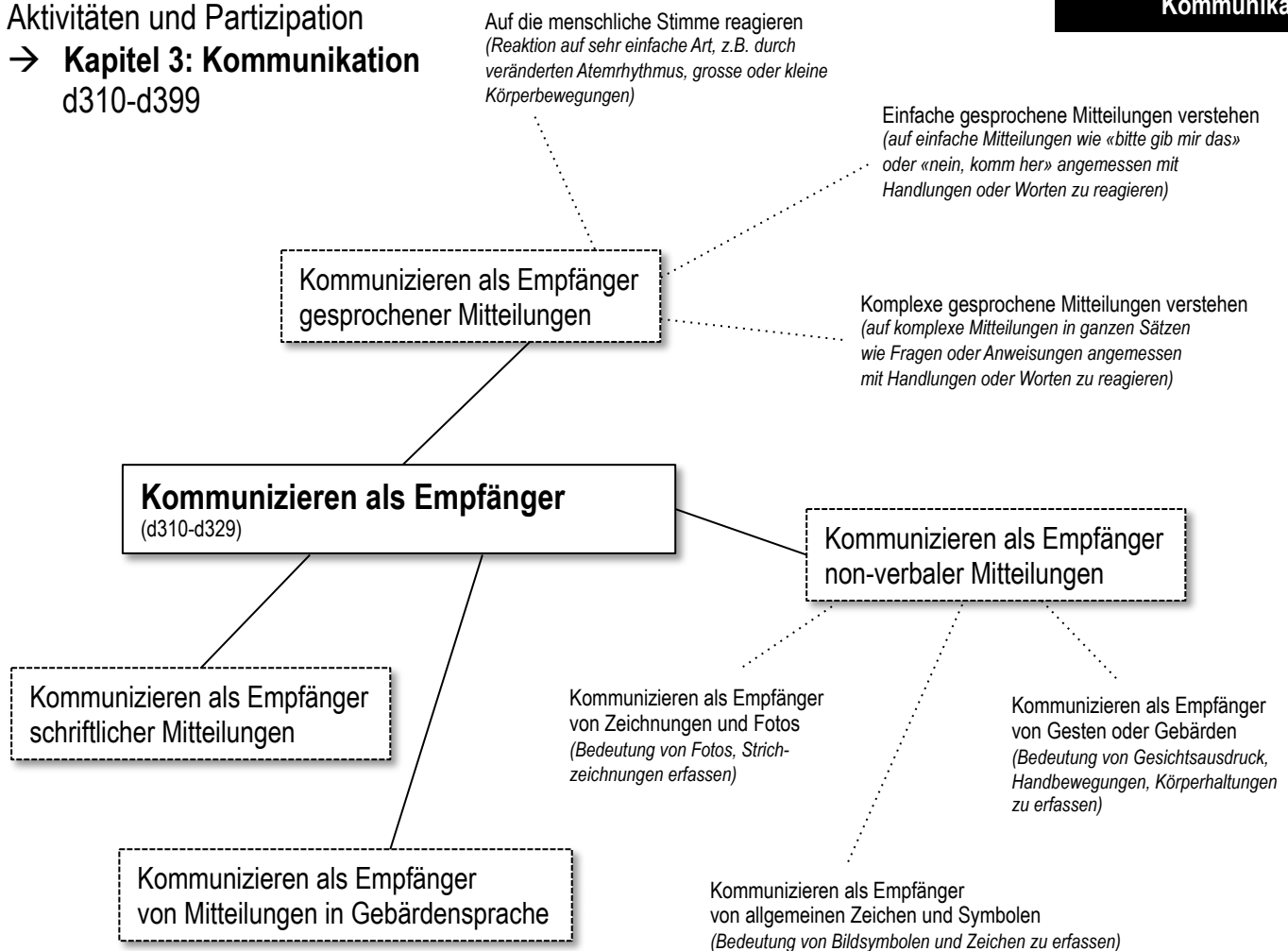
Verlässlich handeln
(→ erwartete, explizit oder implizit vereinbarte Handlungen verlässlich zu zeigen)

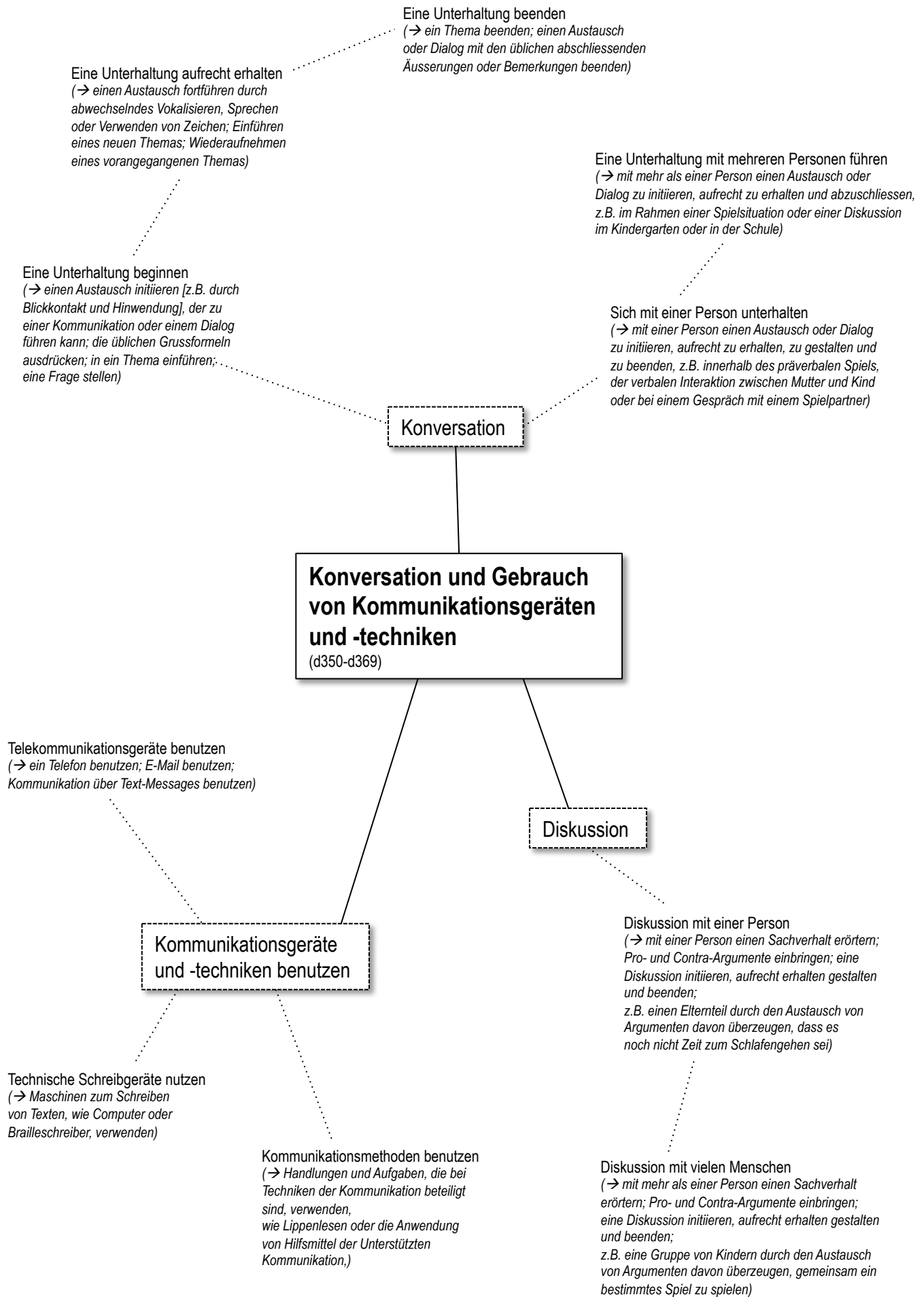
ICF-CY-Mindmap

Aktivitäten und Partizipation

→ Kapitel 3: Kommunikation d310-d399

Aktivitäten & Partizipation **3** Kommunikation





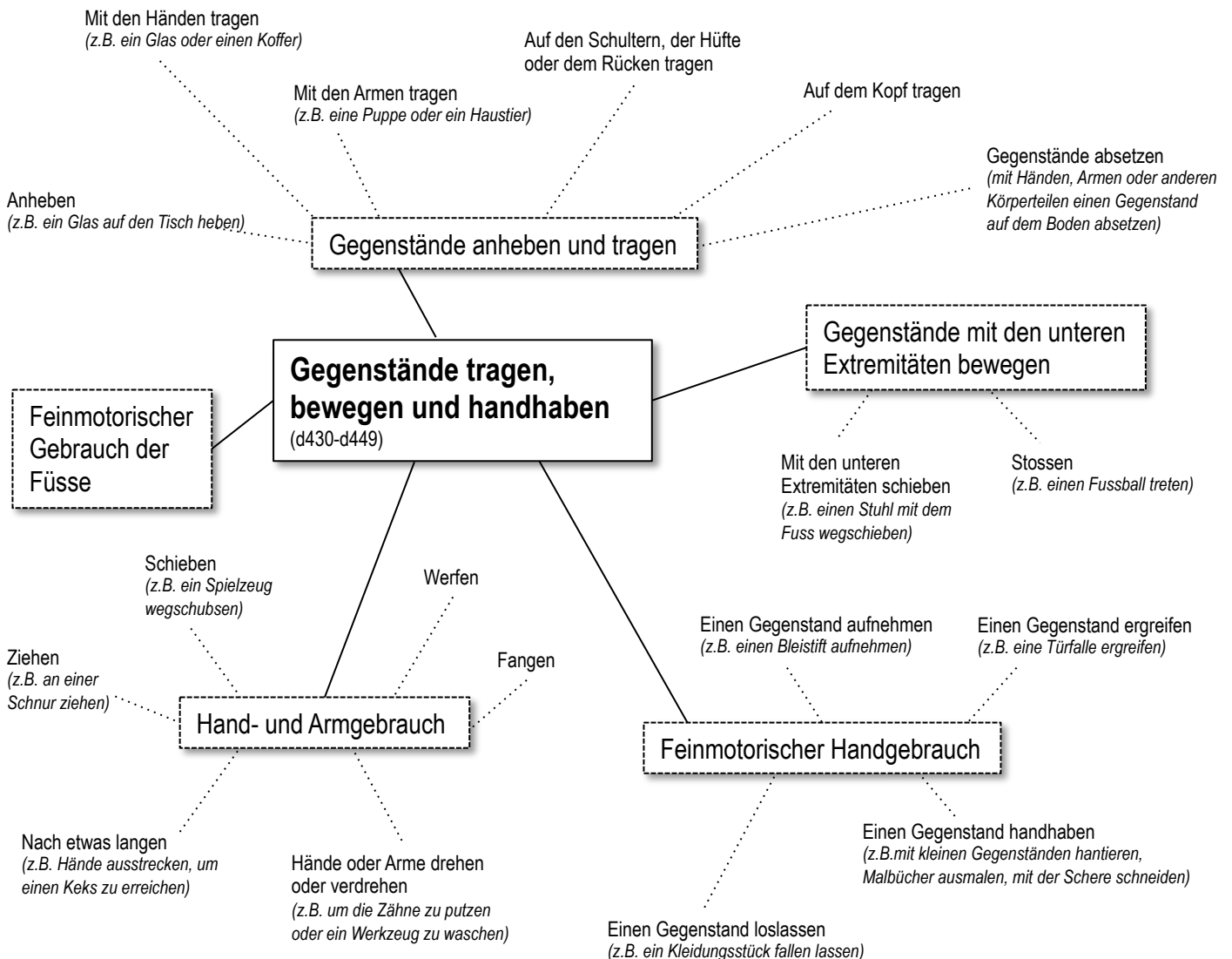
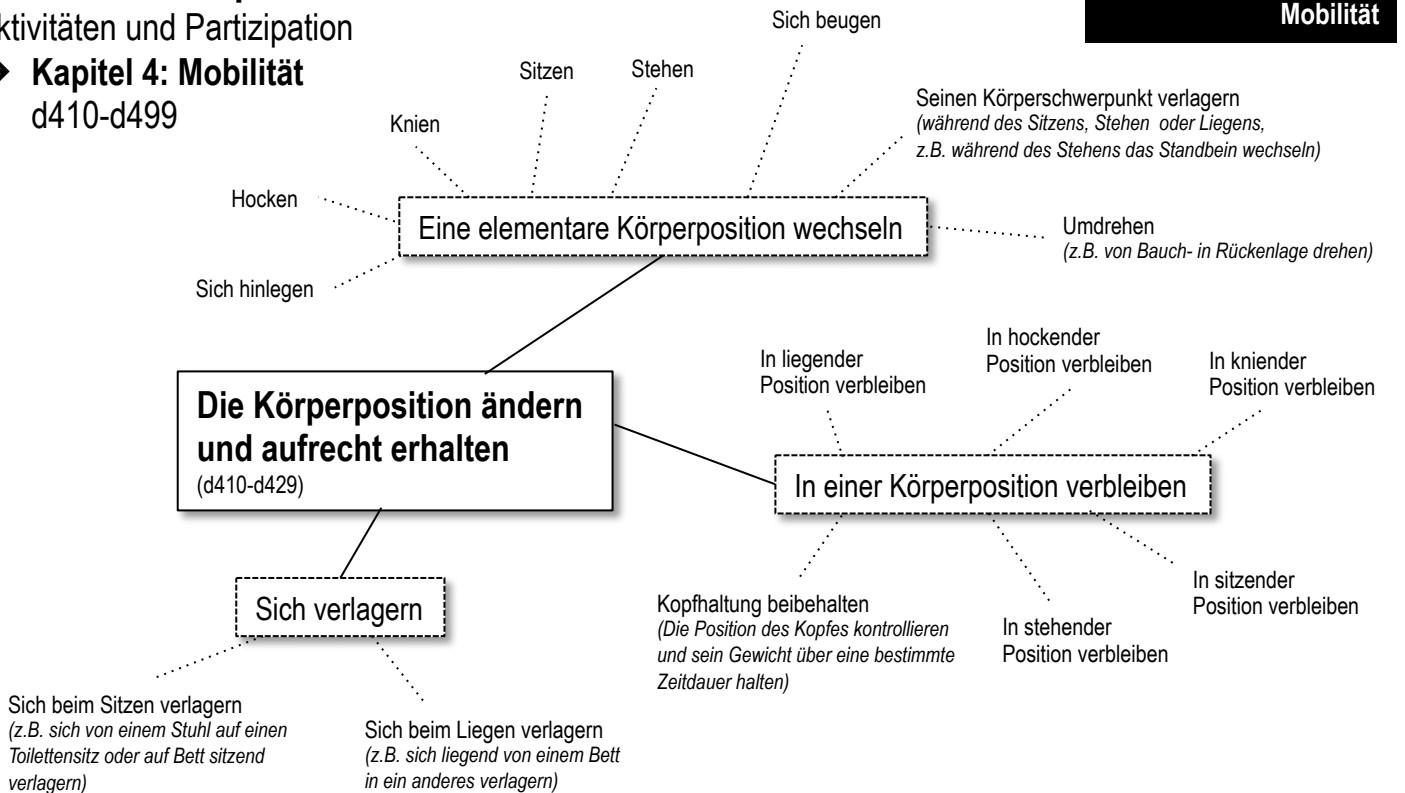
ICF-CY-Mindmap

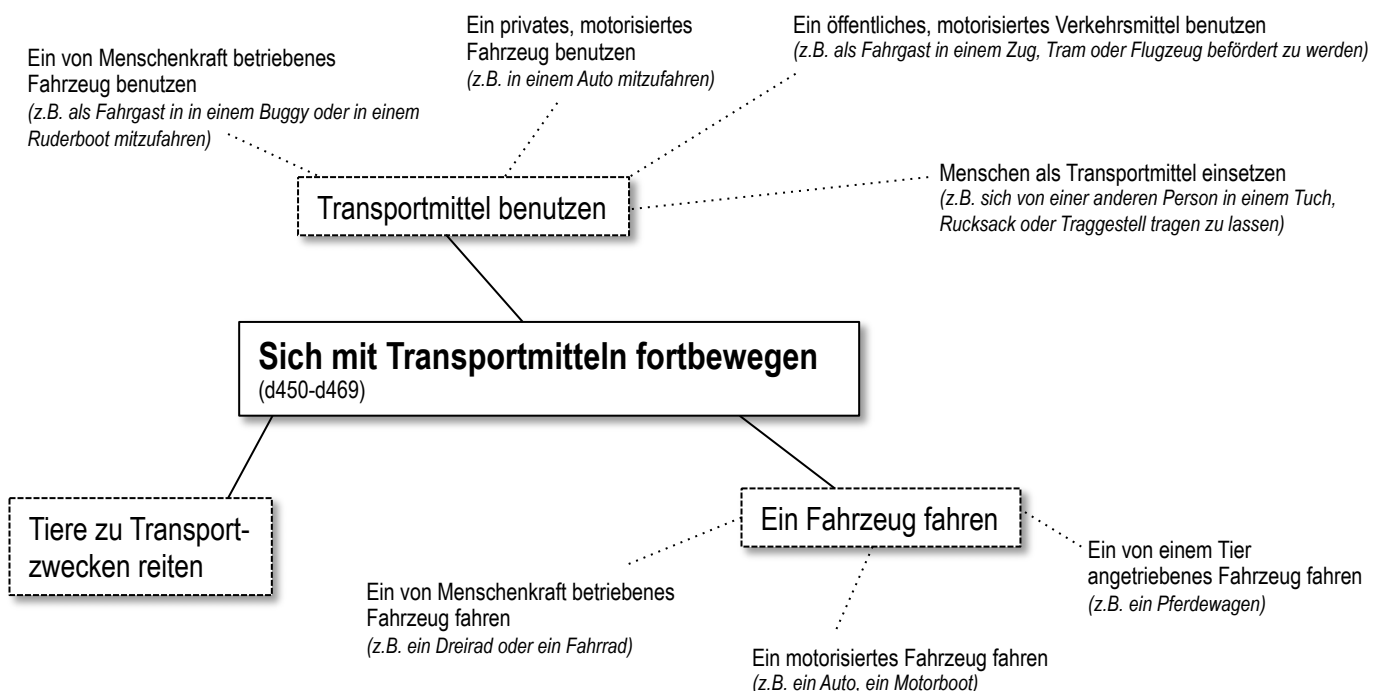
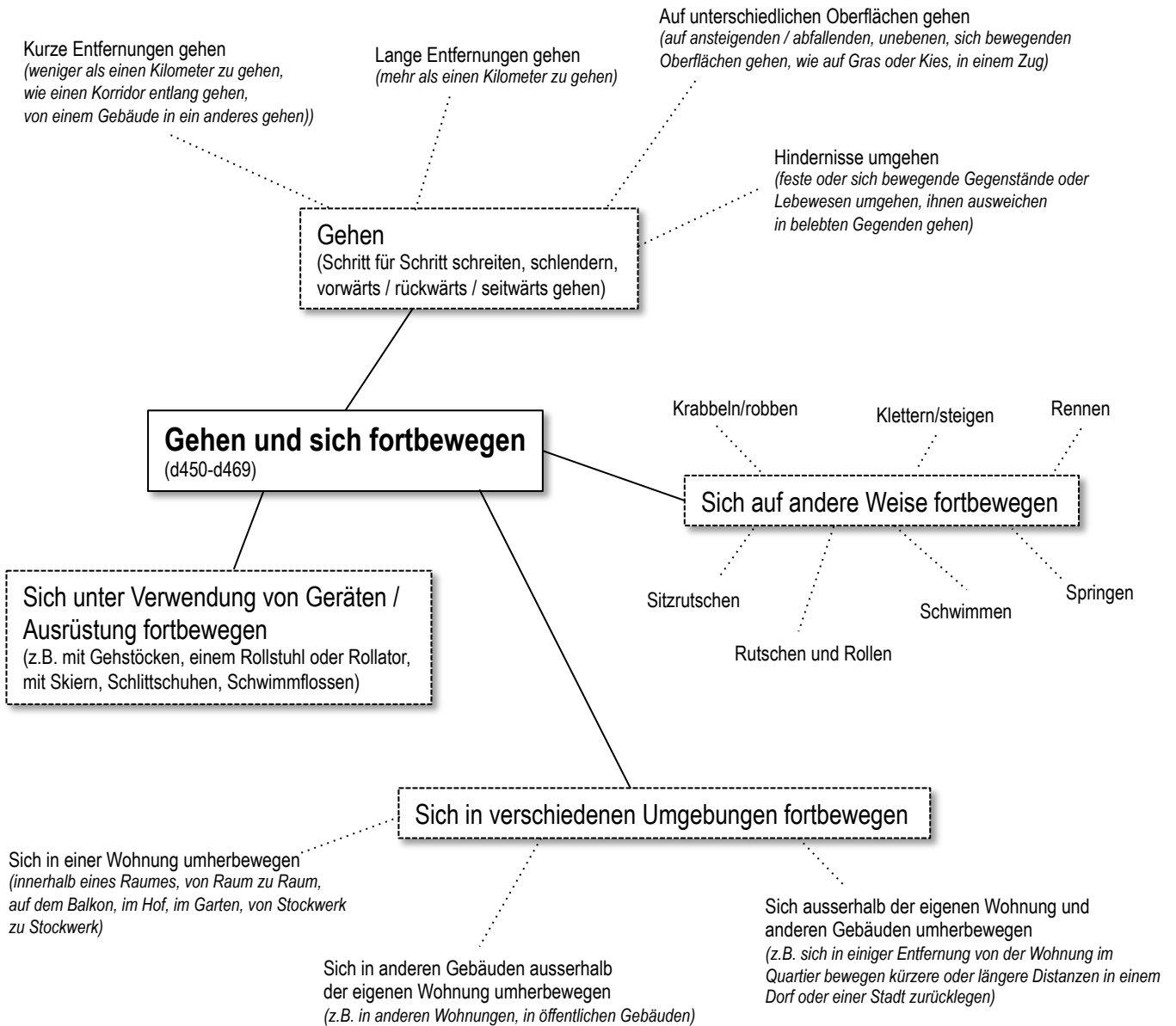
Aktivitäten und Partizipation

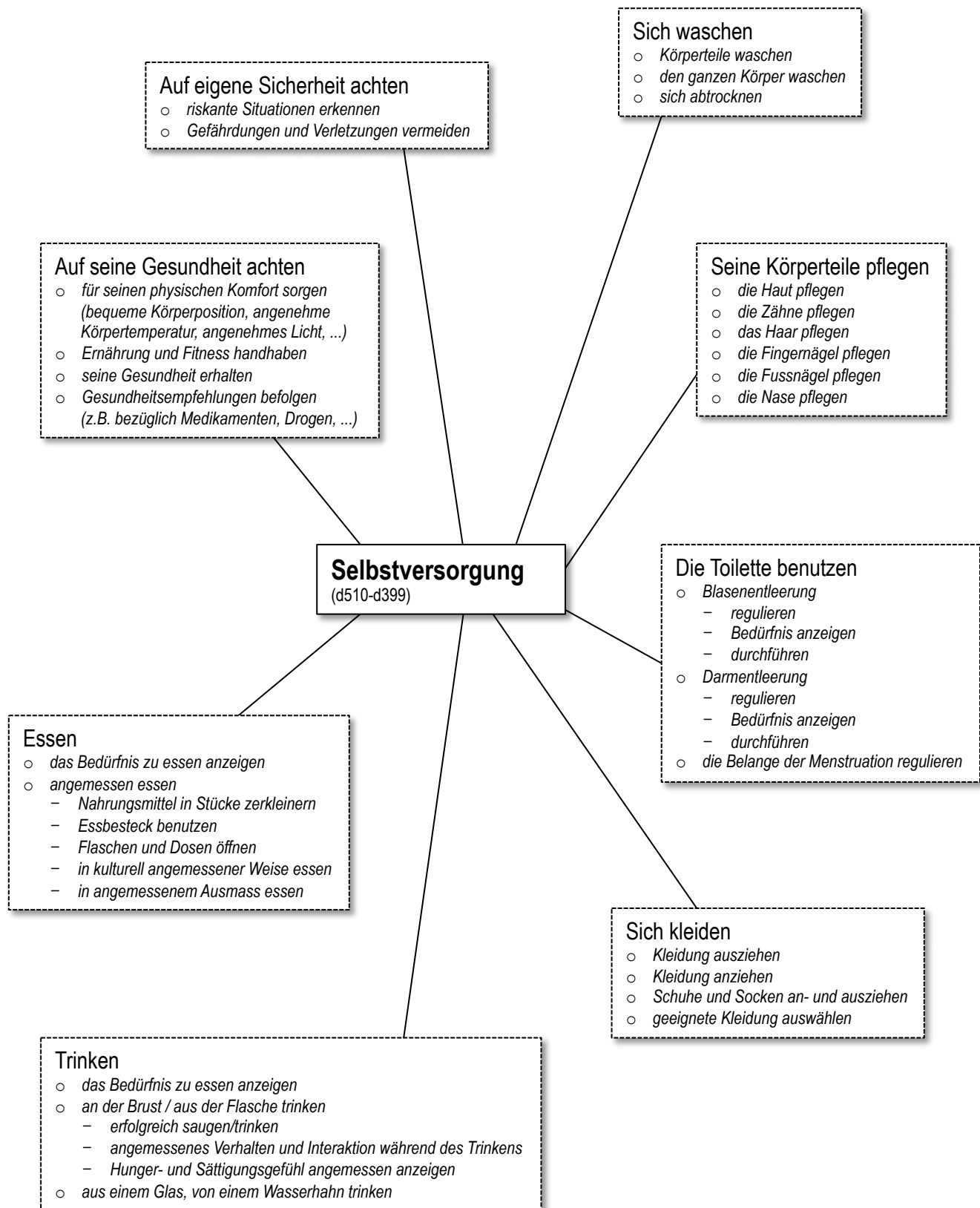
→ Kapitel 4: Mobilität

d410-d499

Aktivitäten & Partizipation **4**
Mobilität







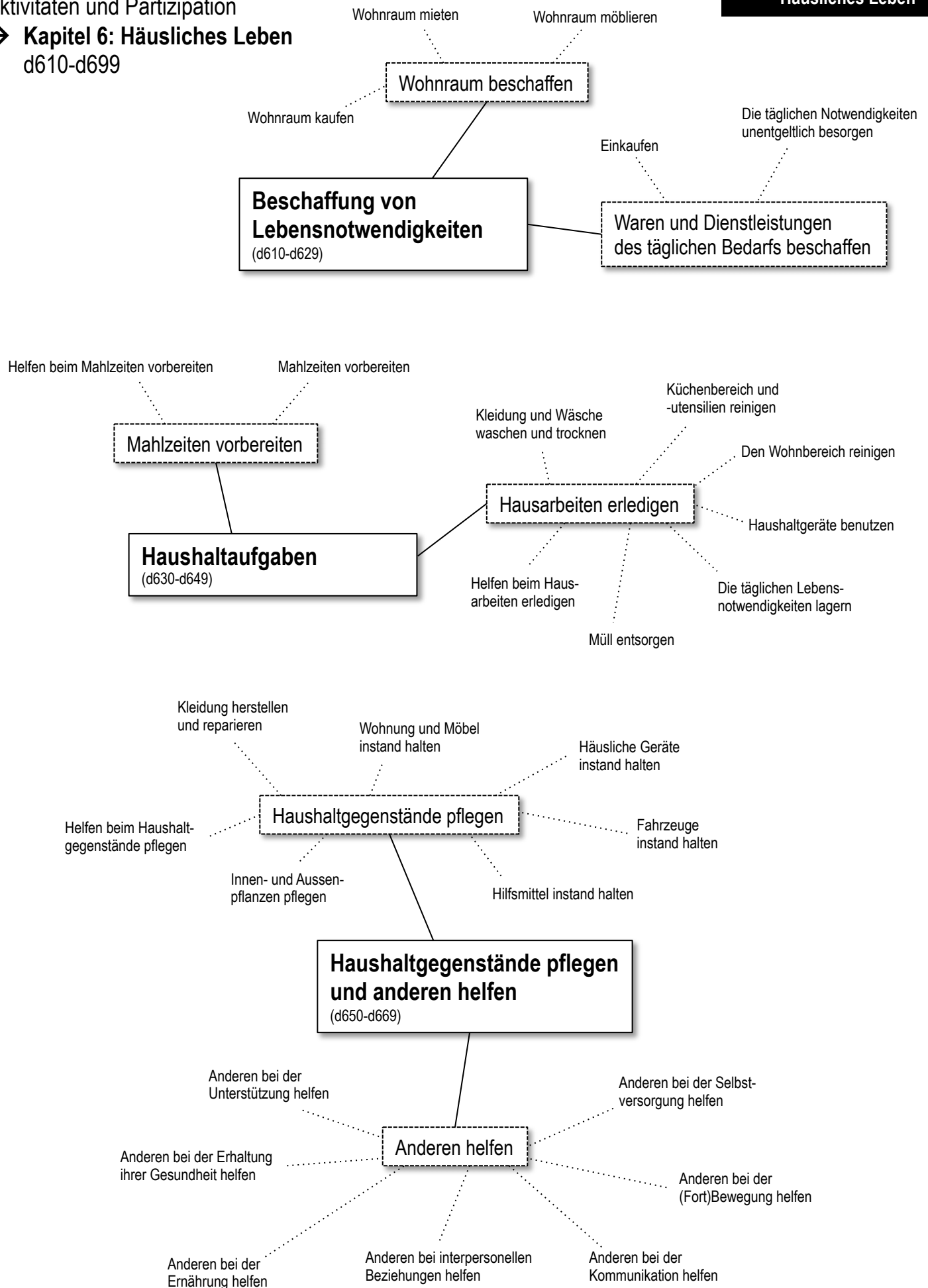
ICF-CY-Mindmap

Aktivitäten und Partizipation

→ Kapitel 6: Häusliches Leben

d610-d699

Aktivitäten & Partizipation **6**
Häusliches Leben



ICF-CY-Mindmap

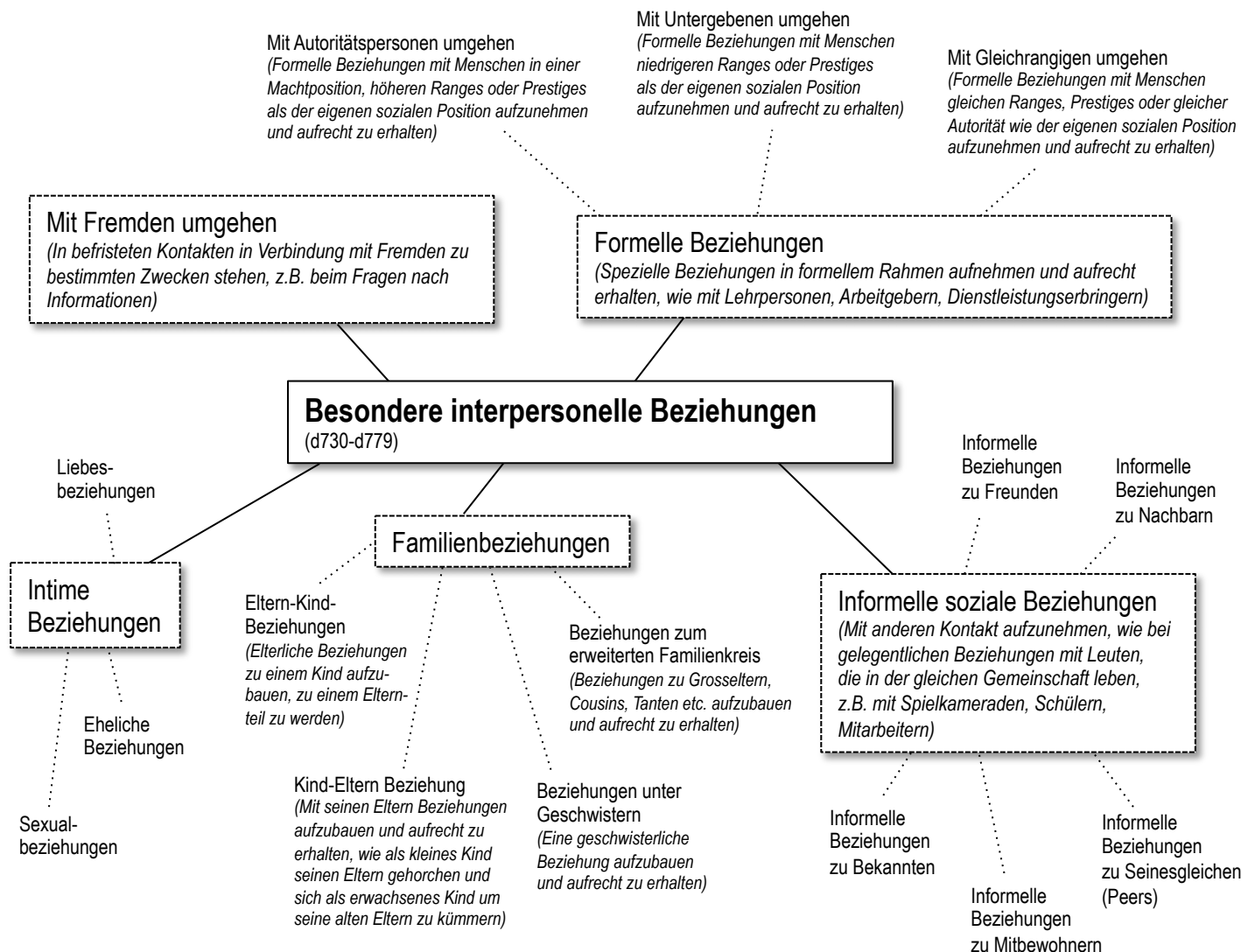
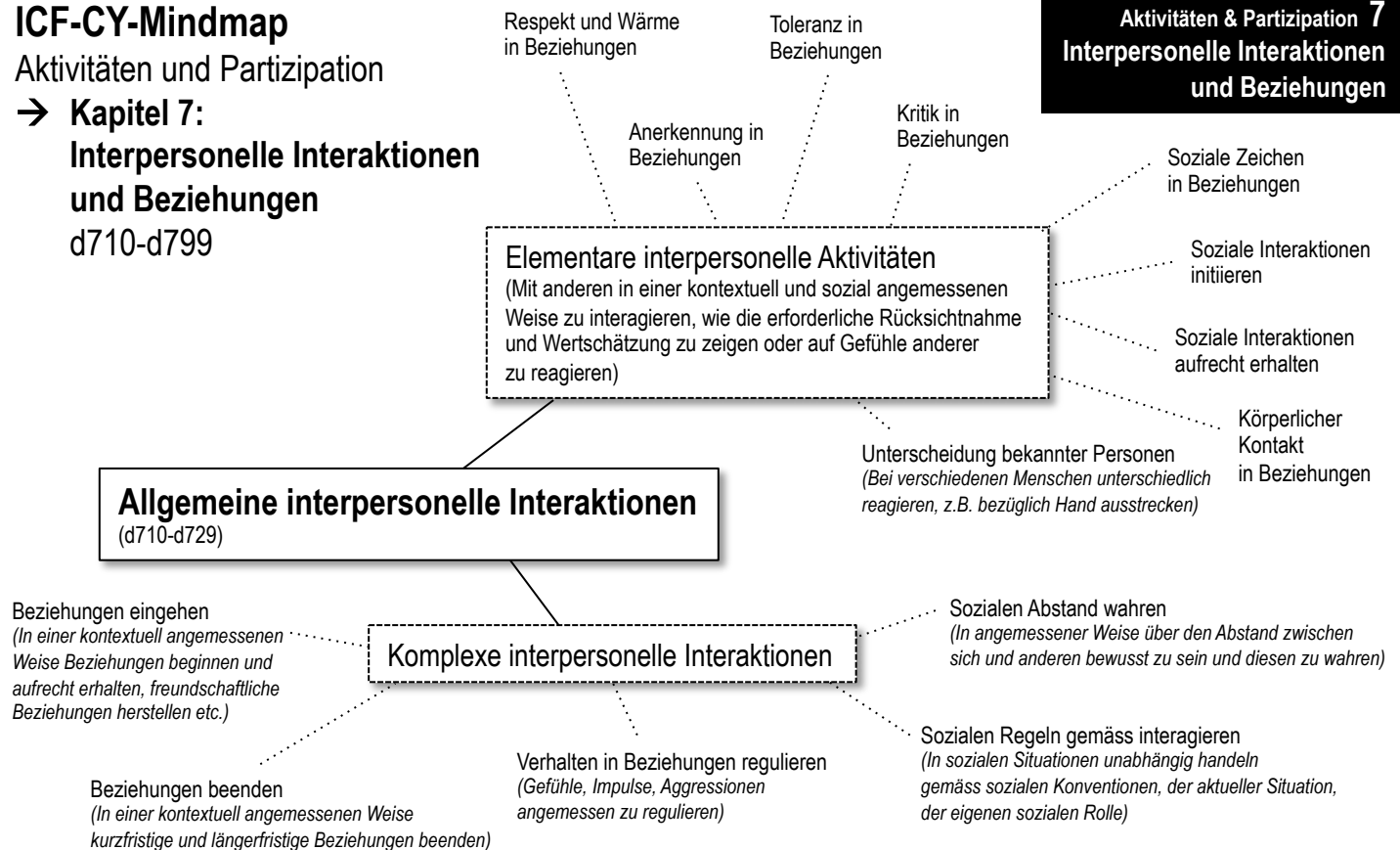
Aktivitäten und Partizipation

→ Kapitel 7:

Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

d710-d799

Aktivitäten & Partizipation 7 Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

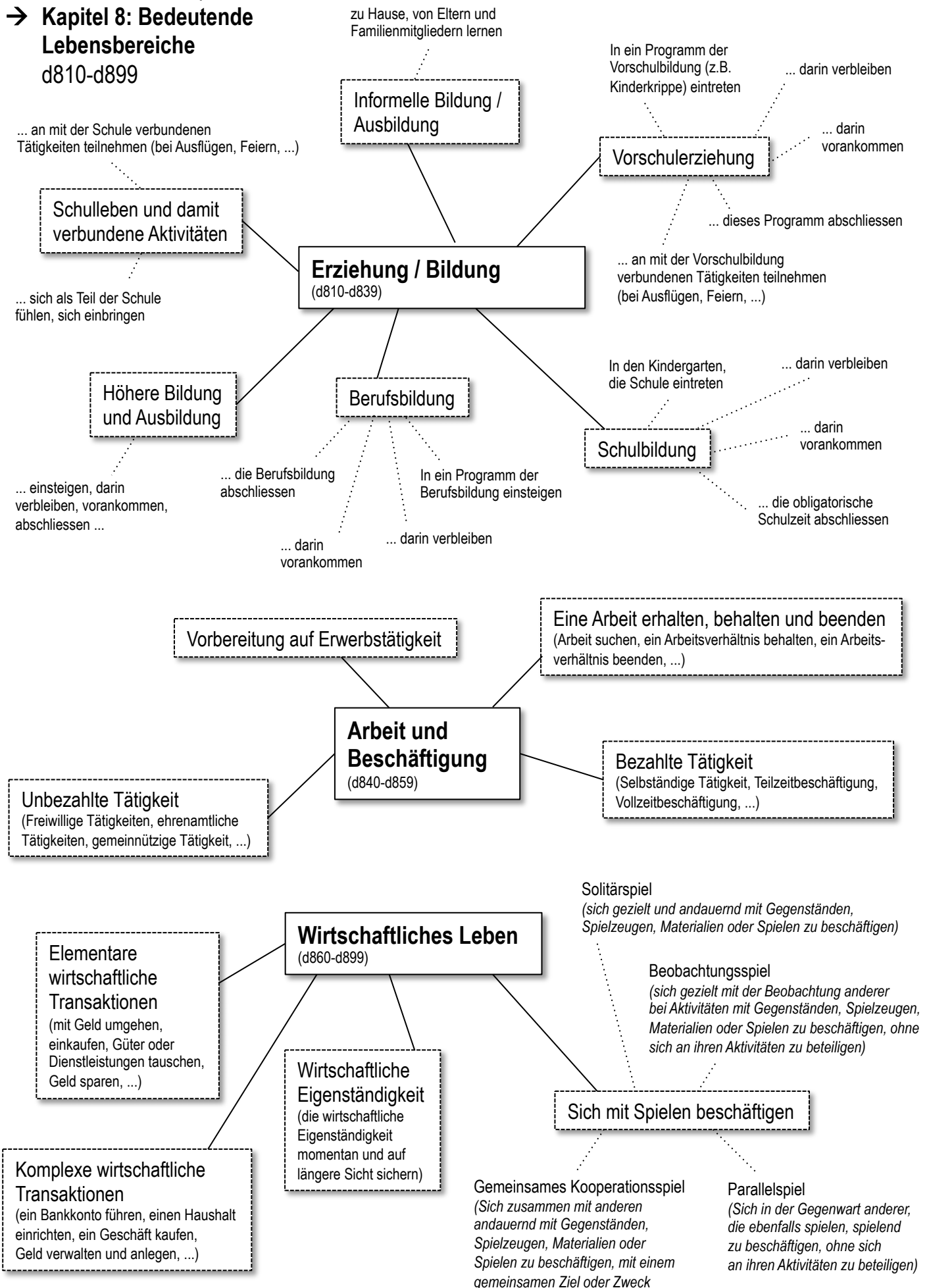


ICF-CY-Mindmap

Aktivitäten und Partizipation

→ Kapitel 8: Bedeutende Lebensbereiche d810-d899

Aktivitäten & Partizipation **8**
Bedeutende Lebensbereiche

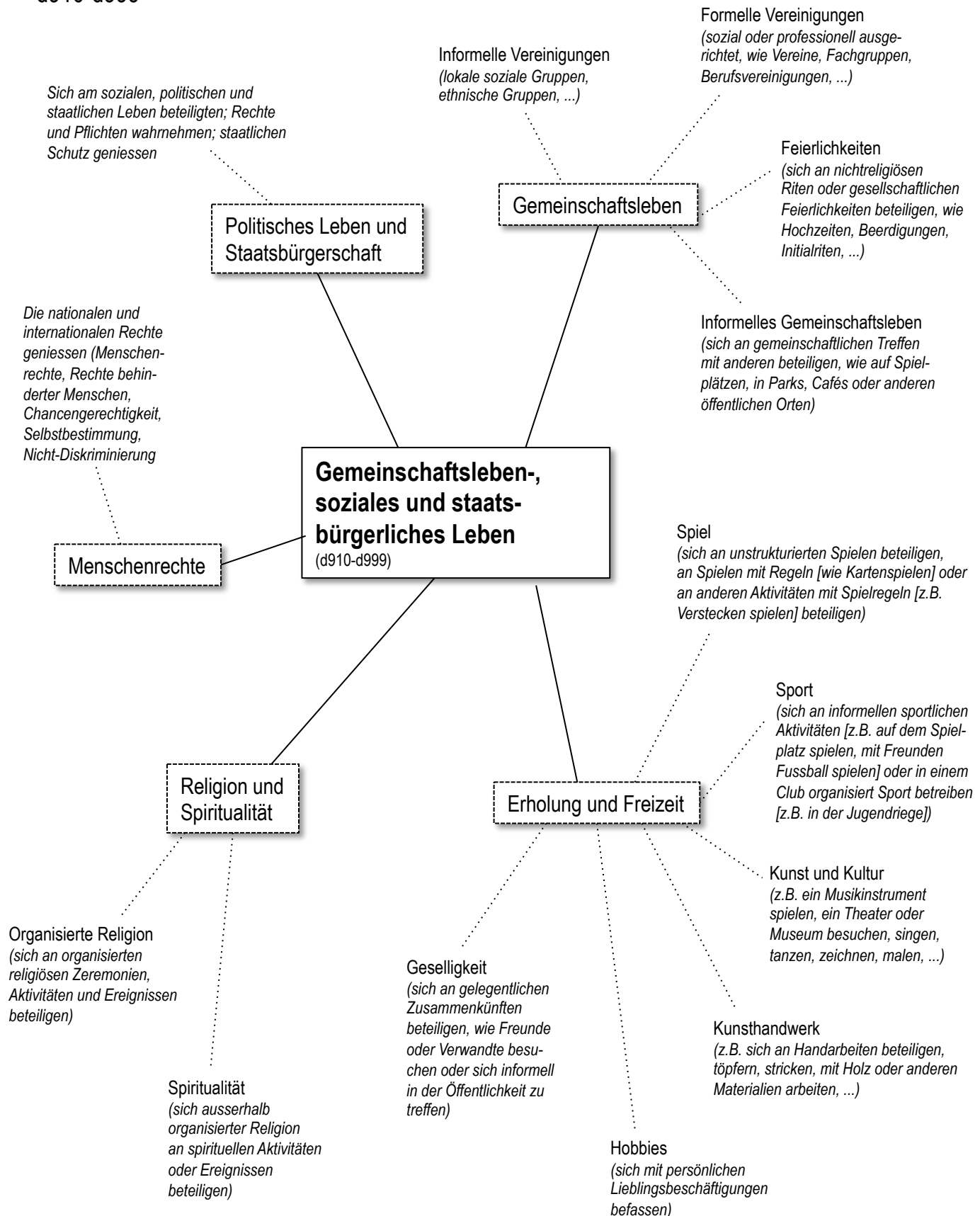


ICF-CY-Mindmap

Aktivitäten und Partizipation

→ Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staats- bürgerliches Leben d910-d999

Aktivitäten & Partizipation **9**
Gemeinschafts-, soziales und
staatsbürgerliches Leben

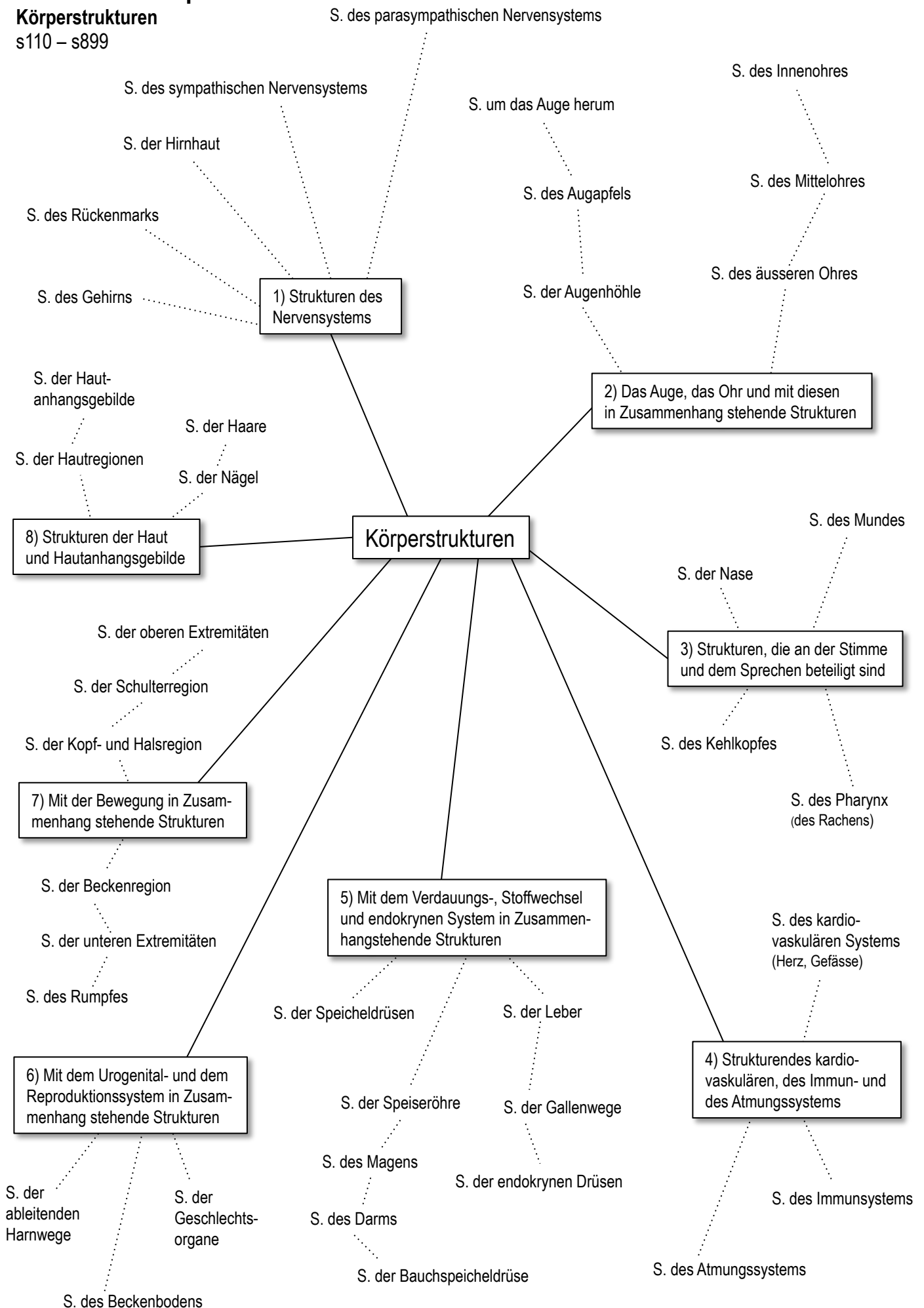


ICF-CY-Mindmap

Körperstrukturen

s110 – s899

KÖRPERSTRUKTUREN



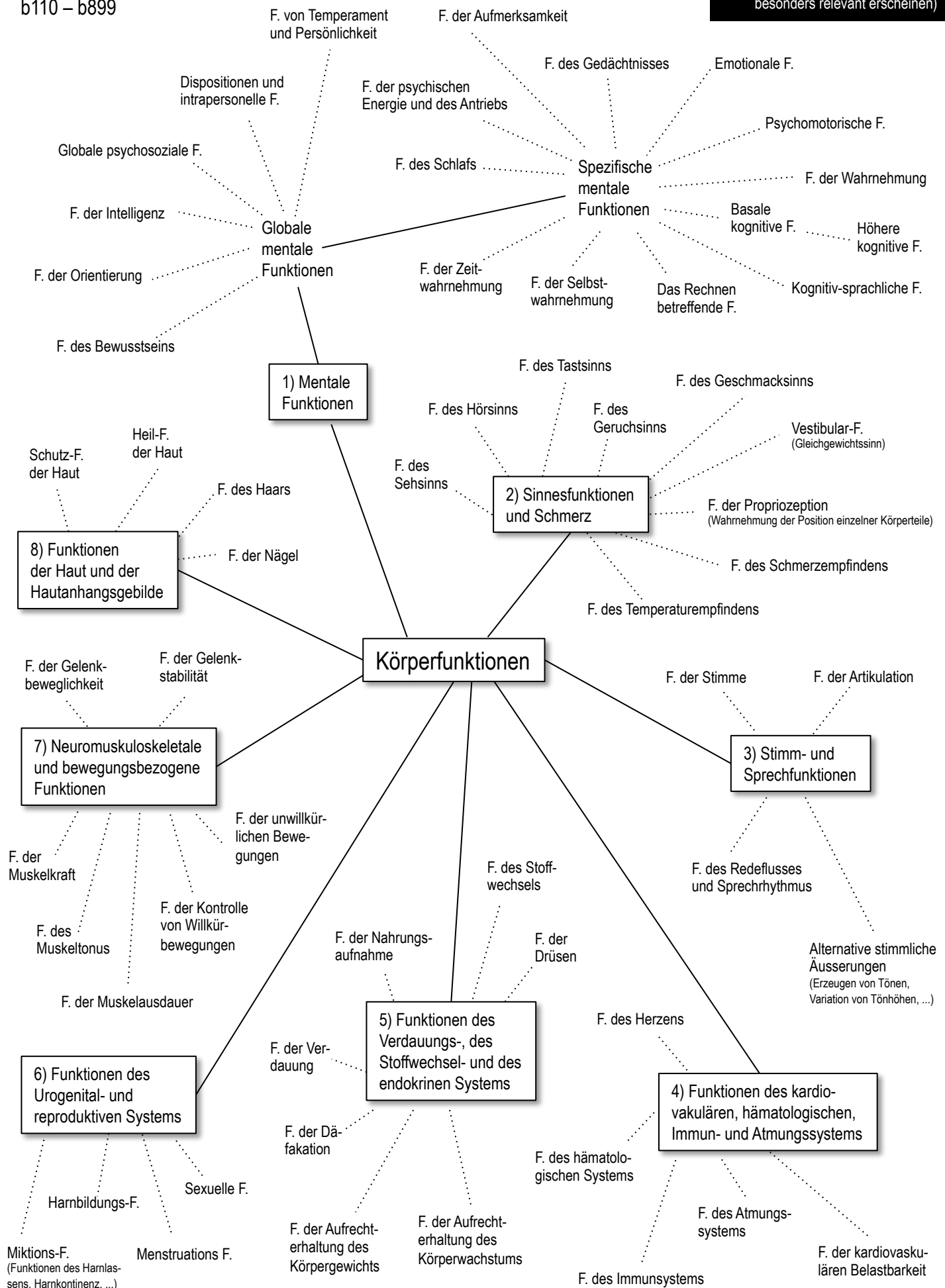
ICF-CY-Mindmap

Körperfunktionen

b110 – b899

KÖRPERFUNKTIONEN

(ausgewählte Codes, die im Kontext von Entwicklung und Bildung besonders relevant erscheinen)

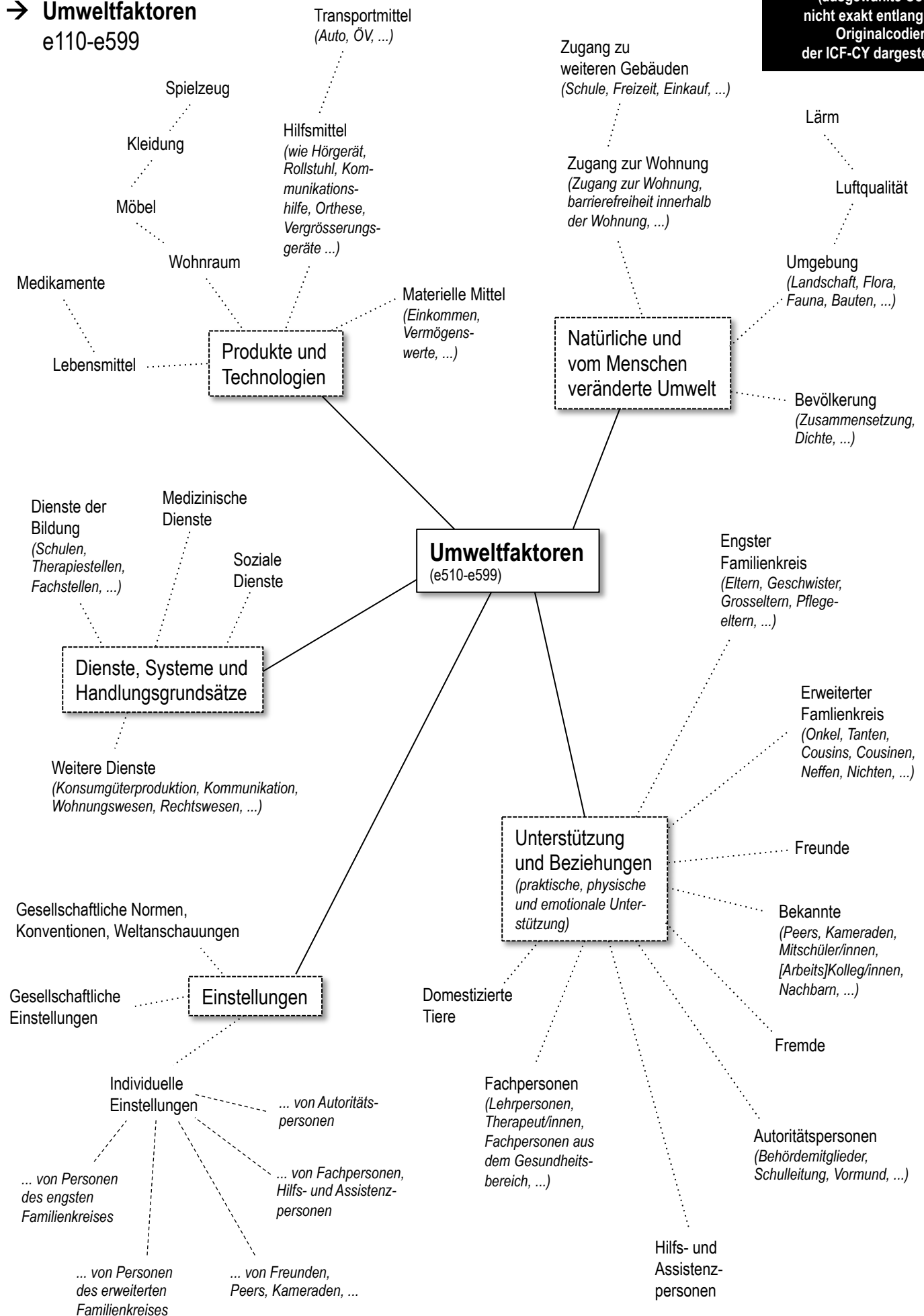


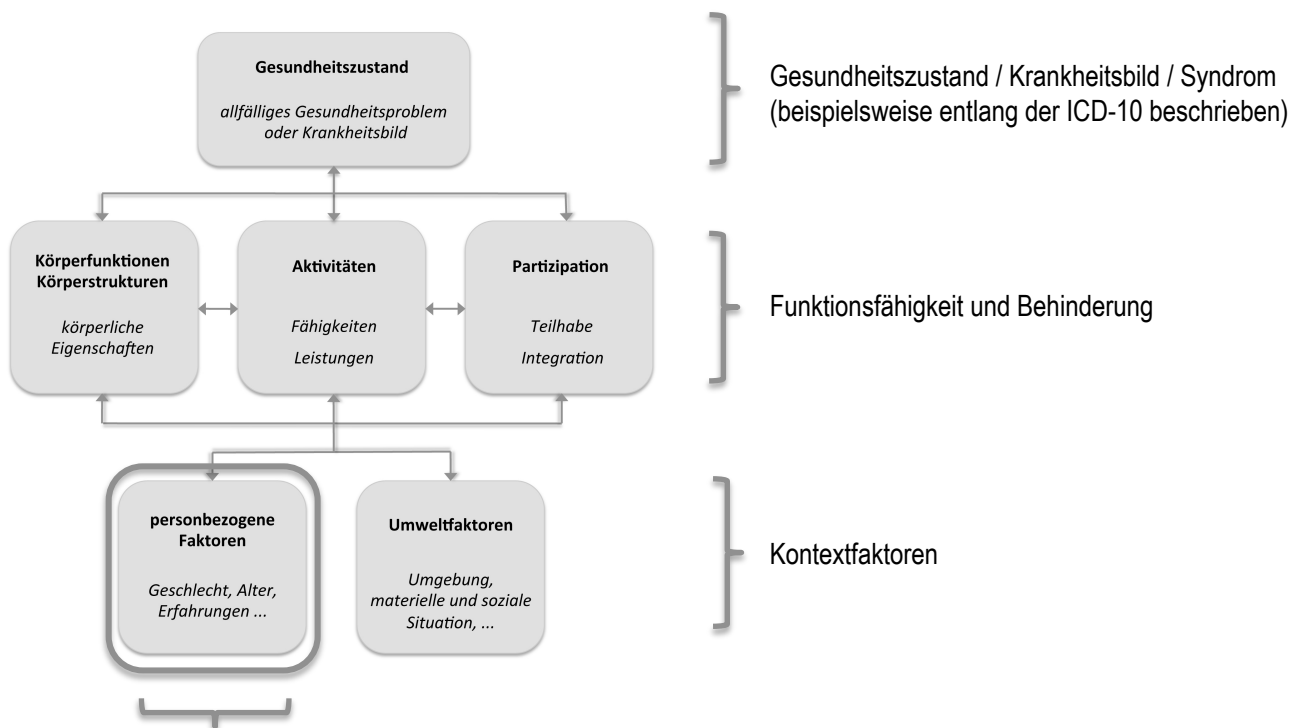
ICF-CY-Mindmap

→ Umweltfaktoren
e110-e599

UMWELTFAKTOREN

(ausgewählte Codes,
nicht exakt entlang der
Originalcodierung
der ICF-CY dargestellt)





Personbezogene Faktoren werden in der ICF nicht systematisch umschrieben (anders als bei Körperstrukturen, Körperfunktionen, Aktivitäten & Partizipation sowie Umweltfaktoren). Sie gehören jedoch – zusammen mit den Umweltfaktoren – zu den Kontextfaktoren der ICF.

Personbezogene Faktoren können wichtige Einflussfaktoren, die zwingend berücksichtigt werden sollten.

Sie werden in der ICF-CY wie folgt beschrieben*:

«Personbezogene Faktoren sind der spezielle Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Gegebenheiten des Menschen, die nicht Teil ihres Gesundheitsproblems oder -zustands sind.

Diese Faktoren können

- Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Alter,
- andere Gesundheitsprobleme, Fitness,
- Lebensstil, Gewohnheiten, Bewältigungsstile,
- Erziehung, sozialer Hintergrund,
- Bildung und Ausbildung, Beruf
- sowie vergangene oder gegenwärtige Erfahrungen (vergangene oder gegenwärtige Ereignisse),
- allgemeine Verhaltensmuster und Charakter,
- individuelles psychisches Leistungsvermögen

und andere Merkmale umfassen, die in ihrer Gesamtheit oder einzeln bei Behinderung auf jeder Ebene eine Rolle spielen können.»

* Hollenweger, J., Kraus de Carmargo, O. (Hrsg.) (2011) ICF-CY. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber, S. 45 (Strukturierung mit Aufzählungszeichen durch Peter Lienhard)